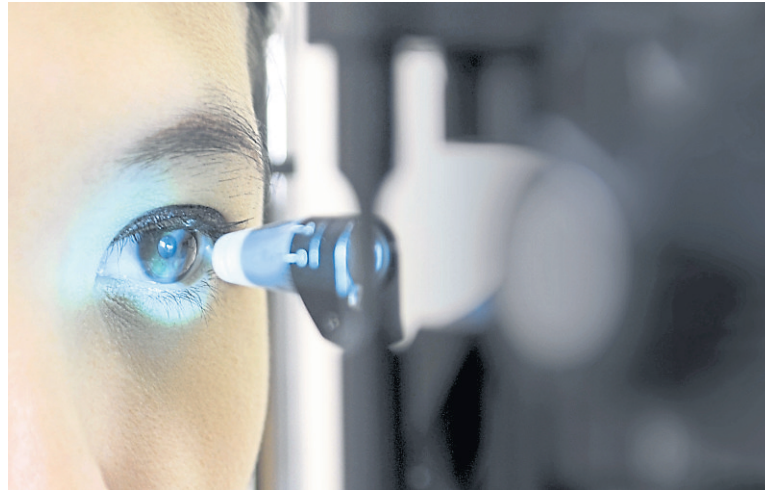


Viele Lösungen für den Fehler im System

Sie ist 30 geworden. Mit zwei Jahren war klar: Sie wird immer eine Brille brauchen. Bei sechs Dioptrien, einer starken Hornhautverkrümmung und dem Fehlen des räumlichen Sehens waren die Gläser dick. Der Rahmen auch. Für gut tausend Euro hält sie jetzt das neue Designermodell in der Hand: Zarter Goldrand, eckige Form, groß, modern und vor allem – dünne Gläser. Fehlsichtigkeit ist heutzutage eine Beeinträchtigung, für die es dank medizinischer Entwicklung und moderner Technik mehrere elegante Lösungen gibt.

Eine Sehschwäche ist vielen Menschen angeboren. Ihre Augen können die Welt nicht scharf und deutlich sehen, zumindest nicht in jeglicher Entfernung. Es liegt eine sogenannte Refraktionsanomalie vor, eine Abweichung in der Brechkraft des Auges von Licht. Tritt das Licht durch die Linse ins Auge



Ein Sehtest gibt Aufschluss über das Sehvermögen der Augen und hilft, die Stärke einer Brille zu bestimmen.

Foto: AdobeStock/deqflower

ein, liegt der Brennpunkt parallel einfallender Lichtstrahlen beispielsweise vor oder hinter der Netzhaut. Liegt er vor der Netzhaut, handelt es sich um eine Myopie, der Mensch ist damit kurzsichtig, er sieht Objekte in der Nähe sehr gut, in der Ferne erscheinen sie jedoch verschwommen. Liegt der Brennpunkt hinter der Netzhaut, liegt eine Hypermetropie vor, die sogenannte Weitsichtigkeit. Diese Menschen erkennen Objekte in der Ferne deutlich, in der Nähe hingegen undeutlich. Eine Hornhautverkrümmung, fachsprachlich Astigmatismus, hat

zur Folge, dass die Lichtstrahlen gar nicht an einem Punkt gebündelt werden können. Das führt zu einer verzerrten Sicht sowohl in der Ferne als auch in der Nähe. Diese Fehlsichtigkeiten sind keine Erkrankungen des Auges, sondern vielmehr „Fehler im System“, die weit verbreitet und damit Hauptgrund für Augenarztbesuche sind.

Um mit einer Fehlsichtigkeit durchs Leben zu kommen, gibt es heutzutage mehrere elegante Möglichkeiten. Elegant deshalb, weil eine ganze Branche sich darauf spezialisiert hat, das

Manko möglichst professionell auszugleichen. Es geht längst nicht mehr nur um das scharfe Sehen, es geht um Mode und Erleichterung beim Sport, um ausgefeilte Technik, die mit dem Laser millimetergenaue Korrekturen vornimmt. Vielfach haben Betroffene mehrere Möglichkeiten zur Auswahl.

So kann beispielsweise das altbekannte Brillenglas die Defizite beim Sehen ausgleichen, ebenso die Kontaktlinse. Während die Brille zum Mode-Accessoire avanciert und Brillenträger oftmals nicht nur ein Modell in der Schublade haben, sondern auch ein zweites oder drittes, das Kleidung und Charakter eines Menschen entsprechend betont, geht es bei der Kontaktlinse mehr um Pragmatismus. Mit ein bisschen Übung sitzt die Linse geschmeidig im Auge und sorgt für Bewegungsfreiheit bei jeglichen Aktivitäten – von Sport bis Forstwirtschaft. Multifokale Linsen funktionieren ähnlich wie eine Gleitsichtbrille, sodass auch die Alterssichtigkeit (Presbyotie) mit Kontaktlinsen ausgeglichen werden kann, erläutert das Kuratorium Gutes Sehen. Die Linse kann jedoch noch mehr. Zum

Add-On-Linsen zum Ausgleich einer möglichen Restfehlsichtigkeit

Dr. med. Beate Steinhorst
Fachärztin für Augenheilkunde und Refraktive Chirurgie
AugenLaserZentrum
Wiesbaden



Foto: Dr. Beate Steinhorst / LZW

Es gibt verschiedene gute Gründe, warum sich Patientinnen und Patienten eine Kunstlinse ins Auge setzen lassen. Ob es sich um die Behandlung des Grauen Stars (Katarakt) handelt oder ob eine vorhandene Fehlsichtigkeit behoben werden soll, um ein Leben ohne Brille oder Kontaktlinsen zu ermöglichen – in der Regel ist die Erleichterung über das neue Sehgefühl groß. Liegt ein solcher Eingriff allerdings schon längere Zeit zurück oder ist nach dem Linsentausch eine Restfehlsichtigkeit

zurückgeblieben, muss nicht wieder auf die Brille zurückgegriffen werden: Denn mit modernen Add-On-Linsen lässt sich dieses Problem schnell und unkompliziert lösen. Dafür wird eine weitere Linse, zusätzlich zu der bereits eingesetzten, in das Auge implantiert. Auch Jahre nach einer erfolgten Kunstlinsenimplantation kann eine solche Add-On-Linse eingesetzt werden.

Diese Linsen sind sehr dünn und werden mit einem winzigen Hornhautschnitt direkt vor die vorhandene Kunstlinse im-

plantiert. Sie bleibt unsichtbar, weil sie hinter der Iris liegt. Der Eingriff dauert nur ein paar Minuten und wird schmerzfrei in lokaler Betäubung oder Kurznarkose vorgenommen. Add-On Linsen können nicht nur eine Kurz- oder Weitsichtigkeit ausgleichen, sondern auch eine Hornhautverkrümmung. Somit ist ein scharfes Sehen in der Ferne möglich. Multifokale Add-On-Linsen sorgen zusätzlich für deutliches Sehen auch in der Nähe und in Zwischenbereichen, so dass Brillenfreiheit erlangt werden kann.